

KREUZWEG für Kinder & Familien

Hinweis: Es sind nicht zu allen Stationen des Kreuzweges Texte abgedruckt. Auch die Kreuzwegbilder ohne Text kannst du dir ansehen und dir Gedanken dazu machen.



Einleitung

Die Bilder an diesem Kreuzweg zeigen, dass Jesus eine sehr schwierige und anstrengende Situation erlebt hat.

Überlege:

- *wenn es dir nicht gut geht: was brauchst du?*
- *wenn du Angst hast: was wünschst du dir?*
- *wer ist in solchen Situationen bei dir und hilft dir?*

Jesus muss den Weg alleine gehen. Dabei trägt er ein schweres Kreuz. Und er weiß, dass er am Kreuz sterben wird. Doch er weigert sich nicht. Er geht den Weg mutig und im Vertrauen auf Gott. Ihn bittet er um Beistand, wie auch wir jetzt bitten:

Wir beten: Jesus, wir schauen auf dich. Du liebst die Menschen und bist für sie da - auch in schweren Zeiten. Du hast den Kreuzweg auf dich genommen und bist ihn bis zum Ende gegangen. Mit so viel Kraft und Mut wollen auch wir schwierige Wege in unserem Leben bewältigen. Sei uns dabei ein großes Vorbild. Darum bitten wir dich: Sei uns nahe. Amen.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hatte, ging er in den Garten am Ölberg, um zu beten. Jesus hatte Angst, weil er ahnte, dass etwas schlimmes geschehen werde. Er wusste, dass es Menschen gab, die gegen ihn waren. Manche von ihnen schimpften: „Er setzt sich mit Ausgestoßenen an den Tisch und isst mit ihnen! Dieser Jesus kommt nicht von Gott! Er muss auf der Stelle verschwinden! Er muss sterben!“

Seine Gegner schickten deshalb Soldaten in den Garten. Judas, ein Freund von Jesus, verriet mit einem Kuss, wer Jesus war. Daraufhin nahmen die Soldaten Jesus gefangen und führten ihn vor Pontius Pilatus, dem römischen Richter. Pilatus hatte Angst vor der Menschenmenge, die schrie: „Ans Kreuz mit ihm! Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz.

Suche dir einen Stein und halte diesen fest in Händen.

*Wie fühlt er sich an? ist er kalt und schwer? -
Nimm den Stein auf dem Weg mit.*

Wir beten: Jesus wir denken an Menschen, die wie du zu Unrecht verurteilt werden oder sich ungerecht behandelt fühlen. Sei ihnen nahe!

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Jesus muss den großen Kreuzesbalken alleine tragen. Er wehrt sich nicht dagegen. Er nimmt die schwere Last. Das Kreuz drückt auf seine Schultern. Es ist ein anstrengender Weg bergauf bis zur Anhöhe Golgotha.

Wir beten: Jesus, wird denken an Menschen, die es schwer haben im Leben oder schwer krank sind. Sie müssen wortwörtlich „ein schweres Kreuz tragen“. Sei ihnen nahe. Amen.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal

Jesus ist erschöpft, er schwankt, stolpert und fällt. Am Weg stehen neugierige Menschen, doch keiner packt mit an. Die Soldaten ziehen Jesus hoch und fordert ihn zum Weitergehen auf. Jesus reißt sich zusammen und geht weiter mit dem Kreuz auf den Schultern.

Wir beten: Jesus, wir denken an Menschen, die schwere Aufgaben vor sich haben. Schenke ihnen viel Geduld und Kraft. Amen

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Am Kreuzweg Jesu steht Maria, seine Mutter. Sie sieht, wie er sich quält. Sie leidet mit ihm und möchte ihm nahe sein. Jesus sieht es an ihrem Blick. Doch er muss weiter gehen.

Maria denkt an die Zeit, die sie mit ihrem Sohn verbindet: als sie vom Engel erfahren hat, dass sie die Mutter Jesu werde... der Weg nach Bethelehem und an die Geburt im Stall..., an die Zeit, in der Jesus ein Kind war..., als Jesus mit seinen Freunden unterwegs war...

Eltern schenken ihren Kindern viel Zeit, für sie da zu sein und für sie zu versorgen. Oft spürt ihr Kinder diese Liebe, Geborgenheit und Fürsorge - und könnt euch so wohl fühlen!

*Umfasse den Stein in deiner Hand und denke nach:
Wie gut tut es, wenn sich jemand um mich kümmert und ich
liebevoll versorgt werde.*

Wir beten: Jesus, wir denken an alle Mütter und Väter, die sich um ein Kind sorgen. Wir bitten dich, sei ihnen nah. Amen

5. Station: Simon von Cyrene trägt das Kreuz mit

Jesus kann das Kreuz nicht mehr alleine tragen. Die Soldaten zwingen einen Bauern, Simon von Cyrene, das Kreuz mitzutragen. Er kam vom Feld und wollte nach Hause. Jetzt geht er mit Jesus. Zunächst widerwillig, dann spürt er, dass Jesus kein Verbrecher ist. Er hilft ihm gern. Die Begegnung wird er wohl nicht mehr vergessen

Wir beten: Jesus, wir wollen bereit sein zu helfen, wenn wir gebraucht werden. Lass uns auch Helfer finden, wenn wir etwas nicht alleine können. Amen

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.

Am Kreuzweg steht eine Frau mit Namen Veronika. Sie sieht, wie Jesus sich quält und wie heiß ihm ist. Sie überlegt, was sie tun kann. Plötzlich drängt sie sich zwischen den Soldaten durch, die Jesus begleiten und gibt ihm ihr Schultertuch. Damit kann er sich Schweiß und Blut vom Gesicht wischen. Sie hat den Mut, ihm auf diese Weise ihr Mitgefühl zu zeigen. Mit einem dankbaren Blick gibt er ihr das Tuch wieder zurück.

Wir beten: Jesus, wir denken an Menschen, die anderen in schwierigen Zeiten ihr Mitgefühl schenken. Sei ihnen nahe. Amen

9. Station: Jesus bricht zusammen

Wie häufig fällt Jesus hin? Wirf den Stein so häufig zu Boden - und hebe ihn dann wieder auf!

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Jesus ist am Ende seines Weges. Bevor er ans Kreuz genagelt wurde, reißen die Soldaten ihm seine Kleider vom Körper. Er muss nackt vor den Menschen stehen. Es schützt ihn kein Gewand mehr. Er ist schutzlos.

Die Soldaten haben keinen Respekt vor Jesus. Sogar das Gewand behalten die Soldaten für sich. Sie würfeln, wer es bekommen soll.

Lege den Stein in deine geöffnete Handfläche

Wir beten: Jesus, wir denken an alle, die vor anderen bloßgestellt oder gemobbt werden. - Lass uns respektvoll mit anderen Menschen umgehen. Amen

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Jesus hat das Kreuz auf den Berg Golgotha getragen. Er war am Ende seiner Kräfte.

Die Soldaten nageln nun Jesus an das Kreuz. Dann stellen sie das Kreuz auf. Jesus hängt am Kreuz und fühlt sich allein gelassen.

Er betet zu Gott: „Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.“

– wir gehen schweigend weiter –

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Jesus stirbt am Kreuz - Jetzt ist alles aus!

Wir beten: Gott, wir danken dir für deinen Sohn Jesus. Er hat bis zu seinem Tod viel Leid und Schmerzen aushalten müssen. Sei bei ihm!

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt.

Die Mutter von Jesus, Maria, und einige Freunde stehen in der Nähe und weinen. Sie sind sehr traurig, dass Jesus sterben musste.

Jesus wird vom Kreuz abgenommen. Seine Freunde wickeln ihn in Tücher und legen ihn in ein Felsengrab. Das Grab ist in einem Garten in der Nähe. Das Grab verschließen sie mit einem Stein.

Lege deinen Stein an dieser Station ab.

Wir beten: Jesus, wir denken an Menschen, die traurig sind, weil ihnen ein lieber Mensch fehlt. Sei ihnen nahe. Amen

15. Station: Jesus ist von den Toten auferstanden;

Wenn es kein Bild gibt, kannst du zur Osterkerze in der/ einer Kirche gehen:

Zwei Tage danach gehen zwei Frauen zum Grab von Jesu. Sie fürchten, dass sie den großen Stein vor dem Eingang nicht wegrollen können. Doch er liegt schon an der Seite. Sie finden das Grab offen und leer. Ein Engel sagt ihnen: Jesus lebt! Er ist auferstanden! Und er gibt ihnen den Auftrag, seinen Freunden diese frohe Botschaft weiter zu sagen.

Wir beten: Guter Gott, du hast Jesus nicht im Stich gelassen. Das Grab war nicht die letzte Station für ihn. Er ist auferstanden und lebt. Er ist nun bei dir. Nicht das Dunkel hat gesiegt, sondern das Licht. Das hast du getan. Darüber freuen wir uns und danken dir. Wir hoffen, dass auch du uns aus dem Tod auferwecken wirst. Darum bitten wir im Zeichen des Kreuzes um deinen Segen: Begleite uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl.Geistes. Amen